Großes Bild | Verschnaufpause mit idyllischer Aussicht auf den Mattsee und den gleichnamigen Ort.

ZWISCHEN **SALZBURG** UND **CHIEMSEE**

AUF MOZARTS SPUREN

Grenzübergreifende Tour

Eigentlich steht der Meisterkomponist Wolfgang Amadeus Mozart im Mittelpunkt einer länderübergreifenden Reise zwischen Österreich und Deutschland. Doch wer den Mozart-Radweg entlangfährt, entdeckt noch andere Highlights wie pompöse Schlösser, eine von Wasser umflossene Altstadt und die spektakuläre Natur der voralpinen Landschaft.

TEXT: **ALIKI RETTIG** / BILDER: **SASCHA RETTIG**

Bild oben | Eindrucksvoll thront die Festung Hohensalzburg über der Stadt. **Bild rechts |** Seen, Wiesen und Wälder prägen den Abschnitt im Salzburger Land, wie hier zum Beispiel am Wallersee.

Mitten auf dem Mozartplatz steht ein Klavier, drumherum warten Dutzende Menschen in einem Halbkreis. Plötzlich tritt aus genau dieser Menge ein kleiner Junge hervor, vielleicht sieben oder acht Jahre alt, und läuft zielstrebig auf das Klavier zu. Er setzt sich auf den Stuhl, hält einen Moment inne und fängt dann an zu spielen. Seine Finger fliegen über die Tasten, während seine Beine nur gerade so den Boden berühren.

Das Publikum ist begeistert von dem jungen Talent und applaudiert ihm, als es nach nur einem Lied wieder aufsteht und in der Menge verschwindet. So ungewöhnlich diese Szene wohl in den meisten Orten wäre, so wenig überrascht sie einen hier in Salzburg. Immerhin ist es die Stadt, in der das Wunderkind Wolfgang Amadeus Mozart geboren wurde und seine ersten Erfolge feierte. Noch immer kommen viele Besucher aus der ganzen Welt – darunter eben auch einige, die selbst schon früh einiges Können aufweisen.

Für uns ist dieses kleine Gratiskonzert der passende Auftakt einer Reise über den Mozart-Radweg. Ab Salzburg führt er in einem großen Bogen über 445 Kilometer durch das Salzburger Land, Bayern und Tirol. Diese Route ist Mozart so zwar nie gereist, geschweige denn geradelt – Fahrräder waren ja ohnehin noch gar nicht erfunden. Doch die Reise fasst einige seiner Stationen zusammen und ist nebenbei eine gute Gelegenheit, in die voralpine Landschaft der Regionen einzutauchen. Berge und Seen gehören daher genauso dazu wie Bauernhöfe und UNESCO-Welterbestätten.

MOZARTSTADT SALZBURG

Salzburg erkunden wir dennoch erst einmal ohne Fahrräder, ist es in den schmalen Gassen voller Touristen doch viel zu eng dafür. Als erstes nimmt uns Stadtführer Christian Laserer mit zur Festung Hohensalzburg, die auf dem Festungsberg direkt in der Stadt thront. Nicht einmal eine Minute braucht die Seilbahn, um uns am steilen Hang nach oben zu bringen. Von dort haben wir einen weiten Blick über die Stadt und die Umgebung, sogar bis ins benachbarte Bayern.

»In der Stadt wurde lange Zeit Salz abgebaut, das weiße Gold, was Salzburg sehr reich gemacht hat«, erklärt Christian Laserer. Von diesem Prunk ist noch immer viel zu spüren: In der herrschaftlichen Burg genauso wie ein wenig später in der hübschen Altstadt mit der Getreidegasse, den Kirchen, Gartenanlagen und dem Schloss Mirabell am anderen Ufer der Salzach. Dass das Zentrum seit 1997 zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt, verwundert uns nicht.

Fast schon unscheinbar wirkt dagegen das Haus in der Getreidegasse 9, in dem Mozart 1756 geboren wurde. Die Wohnung der Familie ist mittlerweile ein Museum über das Komponistengenie, dessen Talent schon früh erkannt wurde. »Mozart ist in seinem Leben unglaublich viel gereist«, sagt Christian Laserer. 3.720 Tage sollen es insgesamt gewesen sein – rund ein Drittel seines nur 35 Jahre langen Lebens. Mit der Kutsche fuhr er für Konzerte an Königshäuser sowie bis nach Neapel und London.

LET'S RIDE

Wir starten am nächsten Morgen schließlich mit den Rädern. Kaum haben wir die Stadt hinter uns gelassen,

Bild oben | Auf urige Gasthöfe stößt man immer wieder entlang des Wegs.

MOZART-RADWEG

Der Mozart-Radweg ist eine 445 Kilometer lange Rundroute durch das Salzburger Land und Tirol in Österreich sowie Bayern in Deutschland. Als Startpunkte eignen sich Salzburg, Traunstein oder Rosenheim. Letztendlich aber kann die Rundtour auch an jedem anderen Ort beginnen. Über die gesamte Strecke müssen rund 1.800 Höhenmeter überwunden werden. Berücksichtigt man den Abstecher zum Mozart-Dorf St. Gilgen mit, sind es sogar etwa 2.700 Meter. Werden 10 bis 14 Tage für die Reise eingeplant, müsste man pro Tag im Durchschnitt 40 Kilometer radeln. Die Tour kann aber auch abgekürzt werden, da es Verbindungswege zwischen einigen Orten gibt, mit denen Radreisende sich einige Kilometer sparen können. Empfohlen wird, die Route gegen den Uhrzeigersinn zu radeln, weil die Steigungen so angenehmer sind.

Bild unten | In diesem Haus wurde Mozart geboren, heute ist darin ein Museum.

Bild links | Zwischen den Seen im Salzburger Seenland liegen einige Hügel – mit dem E-Bike kein Problem.

wird es hügelig und ruhig. Wir radeln die Anhöhen hinauf und hinab, vorbei an grünen Wiesen, Rindern und Bauernhöfen. Mal tuckert ein Traktor vorbei, mal beobachten uns Pferde, die in einem Stall am Wegrand stehen. Es ist eine Region, die von der Landwirtschaft geprägt ist.

Immer wieder führt uns die Route außerdem durch Dörfer und kleine Orte. Einer davon ist Neumarkt, das am Wallersee liegt und wo gleich mehrere Kirchtürme aus dem Dächermeer herausragen. Auch Mozart lernte die Ortschaft kennen, als er zweimal in der ehemaligen Posttaverne übernachtete. Für uns ist das Grund genug, dort ebenfalls eine Pause einzulegen. Die Tische im Schatten vor dem Gasthof Gerbl sehen dafür einfach zu einladend aus – außerdem ist es nun Mittag geworden und damit Zeit für eine Stärkung.

In den kommenden Tagen stoßen wir regelmäßig auf Mozarts Spuren. In Seeon etwa, auf der anderen Seite der Landesgrenze im bayerischen Chiemgau, steht das gleichnamige Kloster. Auf der Wasseroberfläche des Klostersees davor schwimmen Seerosen, das Ufer ist dicht bewachsen mit Schilf. Mozart fühlte sich in dieser Umgebung wohl und machte bei seinen Reisen mehrfach am ehemaligen Benediktinerkloster Halt. Bei seinen Spaziergängen soll er sich gern unter eine Eiche gesetzt haben, die etwas erhöht auf einem kleinen Hügel steht. Tatsächlich ist es ein ruhiger Ort zum Innehalten: Der Blick schweift zum Kloster und über den See, die Blätter des Baumes rascheln im Wind und in der Nähe ist das Gezwitscher von Vögeln zu hören.

Wasserburg am Inn wiederum lag für Mozart auf halber Strecke zwischen Salzburg und München, weswegen der Komponist dort häufiger übernachtete. 1763 musste er wegen eines Radbruchs an der Kutsche sogar länger bleiben und spielte das erste Mal auf einer Orgel in Deutschland – mit nur sieben Jahren. Auch für uns entpuppt sich Wasserburg als ein Highlight dieser Reise. Schon der erste Eindruck ist imposant, als wir mit den Rädern an einem Hang vor der Stadt stehen: Vor und unter uns liegt das historische Zentrum, fast komplett umflossen vom Inn, der an dieser Stelle eine enge Schleife bildet. Die Stadt gibt es bereits seit rund 1.000 Jahren, spielte sie doch mit ihrem natürlichen Wassergraben und der burgähnlichen Anlage beim Salzhandel eine entscheidende Rolle. Wir radeln durch das alte, massive Stadttor und schließen vor dem historischen Rathaus die Räder ab. Nun wollen wir uns zu Fuß umschauen.

IN REIZVOLLER LANDSCHAFT

Wir laufen an der alten Stadtmauer entlang, besuchen die Frauenkirche, die älteste der Stadt, und bewundern die vielen, jahrhundertalten Häuser mit ihren Arkaden, unter denen früher Waren verkauft wurden.

Was uns dabei einmal mehr auffällt: Entlang des Mozart-Radweges dreht sich zwar einiges um den weltberühmten Komponisten und seine Reisen. Allerdings ver-

Bild oben | Fast schon maritimes Flair im Salzburger Seenland! **Bild rechts |** Pavillon im Strandbad am Waginger See.

Bild unten | Schmackhaft: typische, deftige Küche zum Energietanken – hier: Eierschwammerl (Pfifferlinge) mit Semmelknödel.

GPX-Daten unter wir-leben-outdoor.de #0003

REISE INFOS

MOZART-RADWEG

Länge: ca. 445 km | **Start/Ziel:** Salzburg | **Tourdauer:** 10–14 Tage

ANREISE

Salzburg liegt rund 150 Kilometer südöstlich von München und 540 Kilometer von Frankfurt am Main entfernt.

BESTE ZEIT

Mai bis Ende September

ANBIETER

Alexander Feil und Thomas Pöllner haben mit »Dahoam Radeln« ihre Leidenschaft zum Job gemacht: Sie vermieten hochwertige, perfekt gepflegte E-Bikes im bayerischen Teisendorf. Darüber hinaus bieten sie geführte Touren im Berchtesgadener Land, Chiemgau und Rupertiwinkel an. Wer mag, lässt sich die Räder an andere Orte liefern, zum Beispiel nach Bad Reichenhall (**dahoam-radeln.de**). Etwas einfacher, aber auch gut geeignet für Mehrtagestouren sind die Räder von »aVelo« in Salzburg. Es gibt Touren- sowie E-Bikes; vermietet wird stunden-, tage- und wochenweise.
avelosalzburg.com

HINWEIS

In Bayern und Österreich ist es möglich, das Rad in der Bahn mitzunehmen. Gerade im Regional- und S-Bahn-Verkehr ist das gut geregelt. Weitere Infos dazu gibt's unter:
bahnland-bayern.de/de/vor-der-fahrt/fahrradmitnahme
oebb.at/de/reiseplanung-services/im-zug/fahrradmitnahme

ÜBERNACHTUNGSTIPPS

• »Das Grüne Hotel zur Post« am Rand von Salzburgs Zentrum ist bestens auf Radreisende eingestellt: Es gibt Lademöglichkeiten für E-Bikes und Garagen, in denen Räder sicher über Nacht abgestellt werden können. Morgens kann man sich beim Frühstücksbuffet mit Biozutaten stärken.
hotelzurpost.info
• In Seeham bietet der Landgasthof »Zum Altwirt« geräumige Zimmer und einen Biergarten gleich gegenüber, sodass man nach Touren-Ende nicht mehr weit zum Abendessen laufen muss.
altwirt.at
• Beim »Hotel Eichenhof« kann man gut entspannen: Das Hotel in Waging am See liegt nicht nur direkt am See und umgeben von einem hübschen Garten, sondern hat auch eine Sauna.
hotel-eichenhof.de
• Erst kürzlich wurde »Das Stein« in Amerang komplett renoviert und überzeugt nun mit seinem modernen Interieur und den gemütlichen Sitz- und Liegemöglichkeiten im Hof.
das-stein.com

LITERATURTIPPS

• bikeline-Radtourenbücher: »Mozart-Radweg: Zwischen Salzburger Land, Berchtesgadener Land und Chiemgau« (ISBN-13: 978-3711100665, 15,90 Euro)
• Friedrich Köthe: Reise Know-How »Reiseführer Oberbayern« (ISBN-13: 978-3896625625, 18,90 Euro)
• Daniela Schetar: DuMont Reise-Taschenbuch »Oberbayern: Reiseführer plus Reisekarte« (ISBN-13: 978-3616020754, 18,95 Euro)

EMPFEHLUNGEN

• Eine besonders hübsche Radetappe findet man im Grenzgebiet zwischen Lofer und Bad Reichenhall. (Bad Reichenhall liegt direkt vor den Toren Salzburgs!) Die Strecke führt mit Zwischenstopps am Teufelssteg und ursprünglichen Dörfern wie Unken durch ein pittoreskes Alpental und entlang der wildnaturbelassenen Saalach. Am Abend kann man sich dann in der Rupertustherme in Bad Reichenhall erholen – zum Beispiel im Solebad oder in einer der Saunen.
• Christian Laserer gestaltet seine Salzburg-Stadtführungen spannend und abwechslungsreich.
salzburgsmiletours.at

TOURISMUS

mozartradweg.com
salzburgerland.com
chiemsee-chiemgau.info
chiemsee-alpenland.de
bad-reichenhall.de

Abb.: BRM

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Das spätere Wunderkind wurde am 27. Januar 1756 als Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus Mozart in Salzburg geboren. Er selbst änderte später Theophilus zu Amadé. Seine Musikkarriere begann früh: Von seinem Vater Leopold, einem Musiklehrer, wurde er bereits als Dreijähriger unterrichtet und lernte das Komponieren und das Spielen von Klavier und Geige. Die ersten eigenen Stücke schrieb er schon wenig später. Als er sechs Jahre alt war, ging er auf seine erste Konzertreise. 1781 zog er von Salzburg nach Wien, wo er am 5. Dezember 1791 im Alter von nur 35 Jahren starb. Er gilt als einer der wichtigsten Komponisten der Wiener Klassik und schuf zahlreiche Opern und viele weitere Musikwerke, darunter »Die Zauberflöte« und »Così fan tutte«.

Abb.: BRM

Bild oben | Bei der Etappe »Lofer – Bad Reichenhall« folgt man dem Flusslauf der Saalach. **Bild oben rechts |** Weiter Blick über den Chiemsee – fast wie am Meer, wären da nicht die Berge im Hintergrund. **Bild links |** Panorama-Aussicht auf die Altstadt von Wasserburg am Inn, die zu sieben Achteln vom Inn umflossen wird. **Bild unten links |** Von Bad Reichenhall aus kommt man an der Burg Gruttenstein vorbei. Die mittelalterliche Stadtburg wurde um 1218 zum Schutz der Stadt Bad Reichenhall und der Solequellen unter Herzog Ludwig I. von Wittelsbach errichtet. Seit 2002 ist die Burg in Privatbesitz und bietet jährlich einen Ostermarkt und einen Burgadvent.

bindet die Route darüber hinaus noch weitere Attraktionen und Sehenswürdigkeiten – wie die Stille-Nacht-Kapelle im österreichischen Oberndorf. Auf den ersten Blick ist es nur ein winziger Bau, versteckt hinter dem Deich an der Salzach. Genau an diesem Ort aber, im Jahr 1818, führten Joseph Mohr und Franz Xaver Gruber das heute wohl berühmteste Weihnachtslied der Welt zum ersten Mal auf: »Stille Nacht, heilige Nacht«.

Bei der Radreise ist es aber vor allem immer wieder die Natur, die uns den Atem raubt. Nördlich von Salzburg beispielsweise sind der Mattsee und die umliegende Landschaft aus Hügeln und weiteren Seen reizvoll. Segelboote ziehen übers Wasser, im Seebad toben Jugendliche umher und am Ufer erhebt sich das Schloss Mattsee. Was für eine Kulisse! Wir halten vorm Ortsrand an, setzen uns auf eine Wiese und genießen den Ausblick.

Dann geht es weiter, vorbei am Grabensee und zum Obertrumer See, bis wir in den kleinsten Gang schalten und ordentlich in die Pedale treten müssen: Wir fahren bergauf, Kurve um Kurve und durch waldige Abschnitte. Auf einer Anhöhe bei Obertrum treffen wir Katharina Hofer, die mit ihrer Familie einen Biobauernhof führt. Rund 50 Kühe laufen umher, im Garten wachsen Salate und Gemüse und im Hofladen vom »Joglbauer« werden Äpfel und Pflaumen aus eigener Ernte verkauft.

Noch weitläufiger wird es auf der anderen Seite der Landesgrenze, in Bayern, rund um den Chiemsee und dem von Märchenkönig Ludwig II. erbauten Schloss. Mit seinen fast 80 Quadratkilometern ist es nicht nur der drittgrößte See Deutschlands, sondern erinnert tatsächlich an ein Meer – hinter dem sich die Alpen auftürmen. Es ist eine einzigartige Atmosphäre, als wir am Ufer entlangradeln. Segelboote und Strände sorgen auch im Chiemsee-Alpenland für ein maritimes, fast mediterranes Flair, während sich am südlichen Rand die schneebedeckten Berggipfel ins Bild schieben.

Überhaupt sind die Eindrücke dieser Reise so abwechslungsreich, dass man sie am Ende dieser Reise erst einmal sacken lassen muss. Der talentierte Klavierspieler in Salzburg, ein Weihnachtslied mitten an einem sonnigen Tag, der Blick auf die Halbinsel von Wasserburg und ein Fischbrötchen am Ufer des Chiemsees: Auf dem Mozart-Radweg gab es für uns eindeutig mehr als nur einen einzelnen Lieblingsmoment. ◀